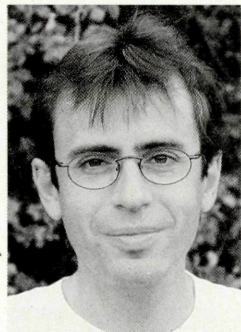


Was blieb vom Naturschutzjahr?



Erinnern Sie sich noch, daß 1995 das Europäische Naturschutzjahr war? Nun, wenn nicht, so ist das nicht weiter verwunderlich. Wenn man sieht, mit welcher Intensität nach wie vor in Österreich wertvolle Lebensräume zerstört und seltene Arten gefährdet werden, so kann man sich kaum vorstellen, daß so manche der dafür verantwortlichen Politiker vor knapp einem Jahr noch den Naturschutz mit schönen Worten gepriesen haben. Die brandneue BirdLife-Studie „Important Bird Areas in Österreich“ war noch nicht einmal in der Druckerei, als schon die Notwendigkeit, Österreichs bedeutendste Vogelgebiete vor ihrer Vernichtung zu bewahren, unsere Arbeit geprägt hat. BirdLife Österreich-Rechtsexperte Volker Mauerhofer entwickelte sich in dem abgelaufenen dreiviertel Jahr zu einem Spezialisten für Beschwerden an die EU-Kommission. Doch EU-Beschwerden sind nur ein Weg, andere Probleme lassen sich glücklicherweise auch noch am heimischen Parkett lösen.

Nachdem wir im letzten Heft das Konzept der sogenannten „IBAs“ vorgestellt haben, vermittelt Ihnen die nun vorliegende Nummer von „Vogelschutz in Österreich“ einen Eindruck, wie es um ei-

nige dieser „Vogelparadiese“ bestellt ist. Ein Hauptbeitrag beschäftigt sich dabei mit einem noch relativ wenig bekannten, weil größtenteils nicht zugänglichen Gebiet, dem Steinfeld in Niederösterreich. Es beherbergt österreichweit bedeutende und einzigartige Vorkommen seltener Arten, und wie kann es anders sein, diese sind akut bedroht. Die Zerstörung ihrer Lebensräume verläuft hier allerdings schleichend und dementsprechend unbemerkt von den Medien. Am anderen Ende der Skala steht Lambach, ein Garant für Schlagzeilen einen ganzen langen Winter hindurch. Und die Causa Ennstal demonstriert, wie Naturschutzkonflikte ins Absurde abgleiten können, wenn ein regional bedeutendes Straßenbauprojekt gegen ein international bedeutendes (und gefördertes) Naturschutzprojekt durchgesetzt werden soll. Nur sechs Monate nach dem Europäischen Naturschutzjahr wird in der Steiermark über die Gefährdung einer weltweit bedrohten Vogelart auf eine Weise diskutiert, daß man sich in die Steinzeit des Naturschutzes zurückversetzt fühlt. Landespolitiker übertreffen sich gegenseitig im abwechselnden Abstreiten oder Herunterspielen des Wachtelkönig-Vorkommens, Bauernversammlungen präsentieren dem Umweltminister Bilder von Agrarflächen, um ihm vorzumachen, die Roßwiesen beständen ohnehin nur

aus Maisäckern. Die Position des steirischen Naturschutz-Landesrates und Autorennen-Fans Hirschmann in dieser Sache ist nicht schwer zu erraten.

Erfolge wie im Hundsfeld, wo das Brutgebiet des Rotsternigen Blaukehlchens nun hoffentlich endgültig gesichert ist, wirken dann in solchen Phasen natürlich doppelt positiv, da sie auch neuen Schwung verleihen, um scheinbar aussichtslose „Fälle“ in Angriff zu nehmen. Aufsehererregend im positiven Sinn ist auch ein Urteil des europäischen Gerichtshofes, das den Vorrang von wichtigen Vogelschutzgebieten gegenüber wirtschaftlichen Interessen klar zum Ausdruck bringt. Der Naturschutz freut sich über diese Bestätigung eines Grundsatzes, der eigentlich selbstverständlich sein sollte, in Österreich aber offenbar kaum bekannt ist oder nicht beachtet wird.

Natürlich steht auch unser „Vogel des Jahres“ im Vordergrund, der Kiebitz. Seine Verbreitung und seinen Bestand in Österreich zu erheben, das war das Wochenend-Programm zahlreicher BirdLife-Mitglieder in diesem verregneten Frühjahr. Bei einer anderen Art wird es allerdings bald nicht mehr viel zu erheben geben: Für den Nachtreiher könnte der neue Kompromiß, der von der oberösterreichischen Naturschutz-Landesrätin Prammer mit den Fischern geschlossen wurde, leicht das endgültige



Aus als regulärer österreichischer Brutvogel bedeuten. A propos Kompromisse mit Fischern: Auch diesen Winter werden sich die Landesregierungen in Ober- und Niederösterreich die Frage stellen, mit wie vielen Kormoran-Abschüssen möglichst viele Fischer beschwichtigt werden können. Was diese „Kompromisse“ wert sind, zeigt sich gerade in Bayern, wo Kormorane schon länger abgeknallt werden dürfen, in den Zeitungen zuletzt aber schon Forderungen nach Massenabschüssen zu finden waren. Gleichzeitig versuchen die Fischerei-Organisationen die EU-Kommission zu überzeugen, EU-weite Bestandsreduktionen in den Brutkolonien zu genehmigen. Man fragt sich unwillkürlich, welche

Art als nächstes in den Genuß von „Kompromissen“ kommt – der Hautbentaucher, der Gänsesäger oder doch wieder der Graureiher? Es stinkt jedenfalls zum Himmel wie ein toter Fisch am sommerlichen Donau-Ufer.

Bei der heurigen europäischen BirdLife-Konferenz in Finnland begründete der Vertreter des dänischen Bird Life-Partners DOF das beachtliche Engagement seiner Organisation in tropischen Ländern damit, daß die großen Vogelschutz-Probleme Dänemarks im wesentlichen gelöst seien. Ich bezweifle stark, daß derartiges bald ein Vertreter von BirdLife Österreich behaupten wird können, – aber wir arbeiten daran!

Andreas Ranner

TITEL

4 Das Steinfeld:
Ein vergessener Naturschatz?

7 Lambach –
Was bleibt (vom) Recht?

8 Wachtelkönig
gegen Straßenwalze

ÖSTERREICH

10 Der Kiebitz –
Vogel des Jahres 1996

12 Rote Liste Porträt:
der Nachtreiher

AUSLANDSEKURSIONEN

14 Von tauchenden Papageien,
Tölpeln und Odins Hühnern

EUROPA

15 BirdLife International: Neuer
Schwung aus dem Norden

Illegale Jagd auf Turteltauben
in Frankreich

16 Europäischer Gerichtshof
stärkt Vogelschutz

VOGELSCHUTZ AKTUELL

17 Blaukehlchen, Berggesetz,
Tagung, Wasservogel
u.a.

PUBLIKATIONEN

19 Neues aus der Kooperation
BirdLife Österreich und
Umweltbundesamt

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde, Burgring 7, 1014 Wien. Redaktion: Mag. Eva Karner, Dr. Andreas Ranner. Grafik und Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1090 Wien. Druck: Druckerei Gugler, 3390 Melk. Illustrationen: Kiebitz, Nachtreiher und Triel von Martin Weixelbraun.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Was blieb vom Naturschutzjahr? 2-3](#)